

„Dat mach die gaut gahn!“

Liebe Gäste,
liebe Norderneyerinnen und Norderneyer,

in diesen Tagen erhält unsere Insel eine große Welle des Zuspruchs und auch der Anteilnahme. Viele unserer Gäste möchten wissen, wie es uns geht und senden uns ihre besten Wünsche. Ihre Zuschriften bedeuten uns Unterstützung und sprechen uns Mut zu, in einer Zeit, die für alle Menschen rund über den Globus eine schwierige Herausforderung bedeutet. Dafür sagen wir Danke. Danke sagen wir aber auch all denen, die in diesen Tagen Besonderes leisten müssen, den Ärzten, den Pflegern und tausenden von Helfern, den Menschen in Berufen, die eine große Verantwortung oder Last tragen müssen und denen, die unsere Versorgung sicherstellen und das öffentliche Leben aufrecht erhalten.

Wohl niemand kann mittlerweile mehr von sich behaupten, nicht mit einem mulmigen Gefühl am Morgen aufzustehen, denn viele Nachrichten und die große Ungewissheit verwirren und beängstigen uns und viele Menschen. Umso wichtiger ist es, sich in den seriösen Medien zu informieren und vor allem Ruhe zu bewahren. Wir alle bewegen uns in einer Zeit, in der wir verstärkt aufeinander achten sollten. Jeder kennt mittlerweile jemanden, der sich in akuter Quarantäne befindet oder Menschen, die aufgrund ihres Alters oder einer Vorerkrankung besonders zu schützen sind. In diesen Tagen sollten wir besonders auf diese schauen und auch die gut bewährte Nachbarschaftshilfe verstärkt im Auge behalten.

Leider wurden wir als ostfriesische Inseln zum Teil auch massiv von unseren Gästen kritisiert, dass sie diese in kurzer Zeit zu verlassen hatten. Bilder von Polizeiaufgeboten auf den Inseln gingen über zahlreiche Medien und erstaunten oder entsetzten viele Menschen. Auch wir hätten uns noch vor zwei Wochen ein solches Szenario nicht in unseren kühnsten Träumen vorstellen können, widerspricht dieses doch vor allem zutiefst unserem Selbstverständnis und unserer großen Tradition als Gastgeber. Hier stand und steht aber das Gebot der Sicherheit und der Gesundheit unserer Bürger und Gäste gleichermaßen im Vordergrund, so dass wir die Erlasse unseres Landkreises und unseres Landes Niedersachsen selbstverständlich inhaltlich mittragen. Wir hoffen hier auf Ihr Verständnis und Ihre Solidarität. Auch wir Norderneyer dürfen im Übrigen nur noch im absoluten Ausnahmefall die Insel verlassen. Bei einem Ausbruch des Corona-Virus auf einer der deutschen Inseln, sind die Einheimischen dort in einem besonderen Maße betroffen, denn die Gesundheitsversorgung reicht in vielen Fällen nicht einmal für sie selbst aus. Auf Norderney sind wir daher dankbar, über ein eigenes Insel-Krankenhaus zu verfügen.

„Dat mach die gaut gahn“, sagt man auf Plattdeutsch, wenn man sich verabschiedet oder auch: „Hol die munter“. Dieser Abschiedsgruß gibt jedem Gegenüber die besten Gesundheitswünsche mit auf den Weg. Gesundheit, die wir all unseren Gästen und Insulanern von ganzem Herzen wünschen.

Ich bin mir sicher, dass wir uns bald auf Norderney wiedersehen. Bleiben Sie uns bis dahin gewogen und: „Dat mach die gaut gahn!“